

## Exkurs: zu Modellen und Theorien

- Modelle sind vereinfachte Darstellung zur Erklärung und Erläuterung bestimmter Aspekte
- Sie sind nicht die Wirklichkeit

# „Ausgangslage“ - Forschung

- Erworbenes Wissen bleibt unter Umständen **„träge“**
  - » wird nicht automatisch in Anwendungssituation abgerufen
  - » In **Stresssituationen** greifen wir auf **unsere eigenen Sozialisierung und das eigene Erleben** zurück.
- Sinn und Bedeutung von Lernen bestimmen sich aus der eigenen Lebensperspektive
  - » **Lernen ist „subjektiv begründet“** (Vortrag Häcker 2022).
- **„Situieretes Lernen“** (die Arbeit an der eigenen Situation) **dient der Aufrechterhaltung oder Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten und der damit verbundenen subjektiven Lebensqualität** (vgl. Häcker 2022).

# Auf diesem Ansatz abgeleitet etwas Theorie - aus dem Kerncurriculum:

- Der pädagogische Vorbereitungsdienst (an den Studienseminaren und den Ausbildungsschulen) wird an Handlungsfeldern ausgerichtet:
  - » die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst setzen sich innerhalb des Professionalisierungsprozesses **mit geeigneten und exemplarischen, komplexen beruflichen Handlungssituationen** (handlungsorientierter sowie problemorientierter Ansatz) auseinander, wobei der damit einhergehende Kompetenzerwerb fortlaufend bewusst reflektiert und damit weiterentwickelt wird.

# Und was ist eine komplexe berufliche Handlungssituation ?

(vgl. Kerncurriculum)

In Anlehnung an Dörner (2008, S. 58 ff.) sind komplexe berufliche Handlungssituationen

- (1) herausfordernde, komplexe sowie vernetzte berufsbezogene Situationen**
- (2) mit exemplarischem Charakter.**

# 1. Merkmale

## Merkmale: Herausfordernd, komplex und vernetzt

- Gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Variablen, **die miteinander vernetzt sind**.
- Die einzelnen Variablen beeinflussen sich dabei untereinander mehr oder minder stark.
- Die komplexe berufliche Handlungssituation ist auch deshalb **herausfordernd und komplex**, weil in der Regel nicht alle erforderlichen Informationen vorliegen, die idealerweise zur Problembearbeitung zur Verfügung stehen sollten.
  - » sie ist (zunächst) intransparent und erfordert gegebenenfalls auch ein Agieren in Ungewissheit (vgl. nächste Folie).

- Eine **komplexe berufliche Handlungssituation** berührt in der Regel
  - » **mehrere Handlungsfelder** (zum Beispiel: Handlungsfeld Unterrichten, Handlungsfeld Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen),
  - » **mehrere Akteurinnen und Akteure** (zum Beispiel Erziehungsberechtigte) oder andere zu **berücksichtigende Gegebenheiten** (zum Beispiel geltendes internes Schulcurriculum, Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, „Lage“ der Unterrichtsstunde).
  
- Die verschiedenen Variablen beeinflussen sich in der Regel **gegenseitig** (zum Beispiel Verhältnis Schulcurriculum/Kerncurriculum für das Unterrichtsfach).
  
- In Bezug auf wesentliche beeinflussende Parameter herrscht fast immer eine **Ungewissheit**, da beispielsweise trotz sorgfältiger Lernbedingungsanalyse Lehrkräfte nicht alle Parameter (zum Beispiel familiärer Konflikt, Klassenarbeit in der Vorstunde), die zum Beispiel auf die konkrete Unterrichtsstunde einen Einfluss nehmen, kennen (Ungewissheit).

## 2. Merkmal

### **Merkmal: Exemplarischer Charakter**

- Die komplexe BHS steht beispielhaft für eine Vielzahl von unterschiedlichen typischen Anforderungssituationen, durch die eine Lehrkraft herausgefordert wird.

# Das ist viel geballte Theorie



# Arbeitsdefinition

(in Anlehnung an Junghans)

- Handlungssituationen sind regelmäßig zu erwartende berufliche Situationen mit exemplarischem Charakter.
- Sie entstehen aus konkreten Situationen des jeweiligen beruflichen Alltags, die Referendarinnen und Referendare zu bewältigen haben:  
z. B. ...
  - » ein Gespräch führen,
  - » Aufgaben konzipieren,
  - » an die Lernausgangslage anknüpfen,
  - » Unterrichtsergebnisse auswerten,
  - » Leistungen bewerten,
  - » Rückmeldungen geben,
  - » einen Konflikt lösen,
  - » ...

# Anforderungen ...

ein Gespräch führen	ein Gespräch <b>fachlich angemessen</b> führen
Aufgaben konzipieren	Aufgaben <b>kognitiv aktivierend</b> konzipieren
an die Lernausgangslage anknüpfen	Die Lernausgangslage <b>auf fachdidaktischer Basis zu diagnostizieren</b>
Unterrichtsergebnisse auswerten	<b>eine die Metakognition unterstützende Ergebnissicherung anzuleiten</b>
Leistungen bewerten,	Leistungen im <b>inkluisiven oder heterogenen Kontext</b> bewerten
Rückmeldungen geben	<b>ein lernförderliches Feedback</b> geben
einen Konflikt lösen	<b>Die SuS auf dem Hintergrund einer Wertevermittlung</b> zu Konfliktlösungen anzuleiten.

## Handlungssituation $\neq$ Themenfelder

- Handlungssituationen berühren **Wissen, Können und Haltung** als Dimensionen professionellen Handelns zugleich.
- Sie können auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus bearbeitet werden.

# Als nächstes.... Denkanlass / Reflexion



## Zeit nachzudenken ...

Paul hört nicht zu ...

### 1. Schritt:

- a) Was denke ich ?
- b) Wie fühle ich mich ?
- c) Was möchte ich erreichen ?
- d) Was werde ich tun ?

## 2. Schritt:

- a) Was denkt Paul?
- b) Wie fühlt Paul sich?
- c) Was möchte er erreichen?
- d) Was wird Paul tun?

# Austausch in Kleingruppen ...



# Statt eines Austauschs - 2 zentrale Begriffe: Multiperspektivität und Multimodalität

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst behandelt die komplexen beruflichen Handlungssituationen sowie die damit verbundenen komplexen pädagogischen Fragestellungen **aus verschiedenen Perspektiven (multiperspektivisch)**.

Zum Beispiel:

- mit der Perspektive Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen
- unter Berücksichtigung der subjektiven Wahrnehmungen beteiligter Akteure (zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen, Eltern...)
- Durch das Einholen von Rückmeldungen von den Akteurinnen und Akteuren ein (zum Beispiel im Rahmen eines Feedbacks)
- ....

# Zusammenfassung - 2 zentrale Begriffe: Multiperspektivität und Multimodalität

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst behandelt komplexe berufliche Handlungssituationen sowie die daraus abgeleiteten komplexen pädagogischen Fragestellungen **multimodal**, das heißt auf **unterschiedliche Art und Weise**.

Zum Beispiel:

- die Analyse wissenschaftlicher Erkenntnisse
- den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, insbesondere Mentorinnen und Mentoren
- die Reflexion der beruflichen Praxis
- die fokussierte Analyse gesellschaftlicher Diskurse und rechtlicher Rahmenbedingungen
- theoriegeleitet (Theorie-Praxis-Transfer)
- im Austausch mit der Peer-Group (Seminargruppe)
- ....

# Zitat

(aus einem Vortrag von Herr Korthagen)

„Consciously, we teach what we know  
unconsciously, we teach who we are.“

(Hamachek)

# The importance of small steps .....

# Small steps: Das Professionalisierungsmodell

- zentraler Gedanke:

**Vernetzung und Progression  
im fortlaufenden Professionalisierungsprozess**

# Das Professionalisierungsmodell



Abb. 1: Professionalisierungsmodell

## Schlussfolie ...

- ...in meine Schatzkiste packe ich ....

**Tschüss ...und auf Wiedersehen.**